

Liebe Leserin, lieber Leser!

Schon Richard Wagner forderte vor 150 Jahren: Kinder, schafft Neues! Zugegeben, nicht alles Neue ist ein Gewinn. Aber manchmal ist das Neue auch nur ungewohnt – und wird erst nach einer gewissen Zeit geschätzt. Wir haben im Layout des FONO FORUMs in den letzten Ausgaben wenig umgestellt. Was wir allerdings verändert haben, ist die Rezensionstrecke: Da wollten wir flexibler werden in den Textlängen – damit man viel erzählen kann, wo es nötig ist, und kurz auf den Punkt kommen kann, wo das reicht. Die erste Auswertung unserer Leserbefragung hat gezeigt: Eine deutliche Mehrheit ist einverstanden mit dem neuen Layout. Aber es gibt auch viele Leserinnen und Leser, die sich das alte Layout zurückwünschen. Wir werden sehen, ob wir die Strecke vielleicht noch optimieren können. Und hoffen, Sie werden das alte Layout bald nicht mehr vermissen.

Manche Antworten haben uns allerdings irritiert. Ich kann Ihnen jedenfalls versichern: Wir hatten schon vorher ein dreispaltiges Layout. Wir haben die Coverabbildungen nicht verkleinert. Und wir haben auch die Längen unserer Artikel nicht gekürzt.

Ich kann mir vorstellen, dass Sie gespannt sind auf die weiteren Ergebnisse der Umfrage. Wir sind es auch. Aber es kamen so viele Rückläufe, dass wir es noch nicht geschafft haben, sie alle auszuwerten. Vielen Dank Ihnen allen, die geantwortet haben!

Eins ist bei unserer Auswertung aber schon jetzt deutlich geworden: Eine beliebte Rubrik sind offensichtlich „Die zehn Besten“. Diesmal präsentieren wir Ihnen neun „beste“ neunte Sinfonien, die nicht sehr bekannt sind. Und kurzfristig haben wir noch eine Würdigung des verstorbenen Komponisten Aribert Reimann in zehn Werken und Einspielungen ins Heft bekommen. Als dann kurz darauf zwei weitere bedeutende Persönlichkeiten starben, wollten wir unseren Heftplan nicht noch einmal umwerfen: Peter Eötvös und Maurizio Pollini werden wir in der nächsten Ausgabe würdigen. Interessant fand ich aber – um auf Wagner zurückzukommen: In der Süddeutschen Zeitung standen beide Nachrufe fast nebeneinander. Und der auf Pollini, den



Nachschöpfer, war dreimal so lang wie der auf Eötvös, einen der unbestritten wichtigsten Neuschöpfer zeitgenössischer Musik.

Was zur Frage führt: Wollen die Klassik-Freunde nichts Neues hören? Oder treffen die Schöpfer des Neuen nicht den Geist der Zeit? Wir werden jedenfalls weiterhin ein offenes Ohr für neue Musik haben. So finden Sie in dieser Ausgabe ein Gespräch mit Unsuk Chin, die, wie ich finde, zugängliche und eindrucksvolle moderne Musik komponiert. Aber wir wollen vor allem das Konzertleben und Aufnahme geschehen abbilden – und da geht es dann doch überwiegend um die großen und manchmal auch die kleinen, übersehenen Meisterwerke der vergangenen Jahrhunderte.

Als Schwerpunkt haben wir dieses Mal „Mythos Neunte“ gewählt, inspiriert natürlich vom 200. Geburtstag der neunten Sinfonie Ludwig van Beethovens am 7. Mai. Im Jazz Forum erinnern wir an Eric Dolphy und sein geniales Album „Out To Lunch“, das vor 60 Jahren erschien. Wir werfen einen Blick über den Tellerrand und wagen den Versuch einer knappen Würdigung Immanuel Kants zu seinem 300. Geburtstag am 22. April. Und fragen den jungen österreichischen Cellisten Jeremias Friedl, warum er Villa-Lobos in der Version für neun Celli allein aufgenommen hat – im Overdub-Verfahren. Das zeigt: Auch in der „traditionellen“ Klassik gibt es kreative Leute, die Neues schaffen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit dem neuen FONO FORUM

Ihr Arnt Cobbers